

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

15. Juni 1949

Blatt 662

Erhöhte Bezüge für die Gemeindebediensteten

Jährlicher Mehraufwand rund 129 Millionen

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates am Dienstag beantragte Vizebürgermeister Honay die auf Grund des dritten Lohn- und Preisabkommens notwendige Erhöhung der Bezüge für sämtliche Bedienstete des Magistrates und der städtischen Unternehmungen. An Stelle der bisherigen Ernährungszulage von 34 S tritt ab 1. Juni ein weiterer Teuerungszuschlag von 62.50 S monatlich. Auf die um die bisherigen und den neuen Teuerungszuschlag erhöhten Bezüge wird ebenfalls vom 1. Juni an ein weiterer Teuerungszuschlag von 4.5 Prozent gewährt. Die gleiche Regelung wird auch für die Empfänger von Ruhebezügen getroffen. Die Bezieher von Versorgungsgeldern erhalten an Stelle des weiteren Teuerungszuschlages von 62.50 S einen Zuschlag von 50 S monatlich.

Vizebürgermeister Honay verwies in diesem Zusammenhang auf die Kompliziertheit bei der Berechnung der Bezüge, die eine große Mehrarbeit verursacht. Die Bezüge der öffentlichen Angestellten setzen sich nunmehr aus sechs Teilbeträgen zusammen, da zu dem Grundgehalt ein erster Teuerungszuschlag von 140 S, der sich aber bei höheren Bezügen auf 100 S ermäßigt, gewährt wird. Zu diesen Bezügen erhalten die öffentlichen Bediensteten einen Zuschlag von 36% und von der sich ergebenden Gesamtsumme einen weiteren Zuschlag von sechs Prozent. Zu diesem Betrag kommt nun vom 1. Juni an eine starre Zulage von 62.50 S. vom gleichen Zeitpunkt an werden zu diesem Gesamtbetrag noch 4.5 Prozent hievon zugeschlagen. Es wird nun mit dem Bund verhandelt um für alle öffentlich Bediensteten einen Grundgehalt in der Höhe der gegenwärtigen Bezüge festzusetzen, wodurch diese komplizierte Berechnung und die damit verbundene Mehrarbeit entfallen würde.

Der Gemeinde Wien erwachsen durch die neuen Gehaltszulagen jährliche Mehrausgaben von 65.5 Millionen, wovon 39.7 auf den Magistrat und 25.8 auf die städtischen Unternehmungen entfallen.

Vizebürgermeister Honay beantragte weiter die Auszahlung der Hälfte des 13. Monatsgehaltes am 1. Juli. Die Gewährung des 13. Monatsbezuges belastet die Gemeinde Wien mit 63.4 Millionen. Davon entfallen auf die Hoheitsverwaltung 38.4 Millionen und auf die städtischen Unternehmungen 25 Millionen. Insgesamt erwachsen demnach der Gemeinde aus dieser Bezugsregelung rund 129 Millionen Schilling Mehrausgaben.

Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Pferdemarkt vom 14. Juni

=====

Aufgetrieben wurden: 51 Gebrauchspferde und 8 Schlächterpferde, zusammen 59. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 8.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und Schlächterpferde war sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 14, Niederösterreich 17, Oberösterreich 19, Burgenland 5, Kärnten 1, Steiermark 2, Tirol 1.

Wiener Landarbeitsordnung

=====

Das soeben erschienene 11. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Landesgesetz über die Regelung des Arbeitsrechtes in der Land- und Forstwirtschaft, die sogenannte Wiener Landarbeitsordnung. Die Landarbeitsordnung regelt das Arbeitsvertragsrecht der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und den Arbeiter- und Angestelltenschutz, soweit es sich um Land- und Forstarbeiter und Angestellte handelt.

Das Landesgesetzblatt, das diesmal 32 Seiten umfaßt, ist um 2 Schilling im Drucksortenverlag des Rathauses und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Geehrte Redaktion !

=====

Der Lebensmittelauf Ruf für die nächsten vierzehn Tage wird in dieser Woche am Freitag, den 17. Juni, nachmittag, durch die "Rathaus-Korrespondenz" ausgesendet werden.

Zum Fleischauf Ruf

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die aus dem Ausland erwarteten Fleischanlieferungen haben eine Verzögerung erfahren. Nach Einlagen der Transporte wird der Fleischauf Ruf für die laufende Woche (54/4) voll erfüllt werden.

Wutverdacht bei Hunden

=====

Am 14. Juni wurde das Veterinäramt der Stadt Wien durch die Polizei aufgefordert, die in einem Hause im 12. Bezirk befindlichen 7 Hunde in sichere Verwahrung zu nehmen.

Einer dieser Hunde hatte die Besitzerin der Tiere angefallen und so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Der ausgesprochen bösertige Hund war in einem Raum der Wohnung eingesperrt und mußte durch die Angestellten der Tierkörperverwertungsanstalt eingefangen werden.

Da die Möglichkeit besteht, daß diese plötzlich aufgetretene Bösertigkeit ein Sympton beginnender Wut ist, werden alle 7 Hunde sicher verwahrt und beobachtet.